

## Werk

**Titel:** Welcher die Weißagungen der zwölf kleinern Propheten sammt dem Register über alle

**Jahr:** 1766

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN318046768

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318046768>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046768>

**LOG Id:** LOG\_0059

**LOG Titel:** Das II. Capitel

**LOG Typ:** chapter

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN318045605

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN318045605>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318045605>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

15. Siehe auf den Bergen die Füße desjenigen, der Gutes bothschafet, der Frieden hören läßt: feyere deine Feyertage, o Juda, bezahle deine Gelübde, denn der Belials Mann wird fortan nicht mehr durch dich durchgehen, er ist ganz ausgerottet.

v. 15. Jes. 52, 7. Röm. 10, 15.

**V. 15. Siehe ic.** Weil dieses von einer unerwarteten Sache redet, wird dazu Aufmerksamkeit und Nachgeben erfordert. **Polus.**

**Auf den Bergen:** über welche diejenigen kommen mußten, die aus dem assyrischen Lager, wo die wunderthätige Niederlage geschehen war, oder von Ninive, wo der stüchtende Tyrann nach seiner Niederlage erschlagen wurde, kamen. Rund um Jerusalem herum waren viele Berge, und auch hier und dort in Judäa, über welche die Boten kommen mußten, die die Zeitung von Sennacheribs Tode, oder von dem Untergange des assyrischen Königreiches, bringen sollten. **Polus.**

**Die Füße desjenigen, der das Gute bothschafet:** eine gute Bothschaft in der That für ein bedrücktes und ohnmächtiges Volk, worüber sie sich mit Grunde freuen mochten, wenn sie bedachten, was dieser Tyrann sich vorgenommen hatte; man lese Jes. 10, 5. bis zu Ende des Capitels. Nun war derjenige todt, der so viel Böses im Sinne hatte. **Polus.**

**Der Frieden, nicht durch Bündnisse oder Freundschaft mit dem Assyriæ, sondern als eine Folge von seinem Tode und dem Untergange seines Königreiches, hören läßt:** das ist, austrufet, und einem jeden, der ihm begegnet, erzählt. **Polus.** Eben die Worte werden Jes. 52, 6. gefunden. Dasselbst gehen sie auf die angenehme Bothschaft von der Rückkehr der Juden aus Babel: und in einem erhabnern Verstande auf die frohe Bothschaft des Evangelii. Hier können sie süglich von der angenehmen Zeitung von der wunderthätigen Niederlage des Heeres Sennacheribs und der Aufhebung der Belagerung von Jerusalem, als der Folge davon, verstanden werden: worauf die folgenden Worte deutlich ihr Absehen haben. **Lowth, Wels.**

**Feyere deine Feyertage:** trage Sorge, daß du Gott dienest, und ihn ehrest; du, der du sein Volk bist. **Polus.**

**O Juda, bezahle deine Gelübde:** die du in deiner Verlegenheit gethan hast, da es schien, als ob alles verloren gehen würde. **Polus.** Du hast nun einen freyen Zugang zu dem Tempel, die festgesetzten Feyertage mit der gewöhnlichen Feyerlichkeit zu halten, und insbesondere deine Gelübde, welche du Gott dem Herrn in deiner letzten Verlegenheit gethan hast, zu bezahlen. **Lowth.**

**Denn der Belials Mann, oder nach dem Engl. der Gottlose:** der gottlose Anschläge schmiedete, v. 11. der gewaltige Unterdrücker, der stolze Sennacherib, der durch das Schwerdt umkommen wird, oder lieber dadurch in seinem eigenen Lande unkommen war, als dieser Bothe, oder diese angenehme Zeitung kam, Jes. 37, 7. 37. 38. **Polus.**

**Wird fortan nicht mehr durch dich durchgehen:** (man sehe v. 9: 14. **Lowth.**) Weder als ein Sieger, vor dem sich alles biegen muß, noch als ein Triumphirender, welcher, stolz auf dasjenige, was er erworben hat, hinkömmt, es zu befehen. **Pol.**

**Es ist ganz ausgerottet:** indem er durch seine Söhne ermordet, und sein Königreich durch innerliche Unruhen, welche bey Gelegenheit der Niederlage seines Heeres und eines Staates ohne Regierung, oder einer Zwischenregierung, entstanden, zerrütet wurde: da die beyden Brüder und Watermörder mit dem dritten um die Krone stritten, und alle drey bey diesen Umständen, als einer bequemen Gelegenheit, von Merodach Baladan, dem Könige von Babel, überfallen, unter das Joch gebracht und zernichtet wurden. Man sehe Jes. 10. ganz. **Polus.**

## Das II. Capitel.

### Einleitung.

Dieses und das folgende Capitel enthält eine Beschreibung von der Einnahme von Ninive durch die Babylonier und Meder; man sehe die Anmerkung über Cap. 1, 1. **Lowth.**

### Inhalt.

Wir sehen hier eine nähere Beschreibung von dem Untergange des assyrischen Königreiches, und zwar I. eine drohende Weissagung von dem Untergange der Niniviten, v. 1. 2. II. einen prophetischen Abriss von der Art und Weise, wie die Feinde Ninive anfallen und verwüsten würden, v. 3-13. und Cap. 3.

**D**er Zerstreuer zieht gegen dein Angesicht auf, bewahre die Festung, besichtige den Weg, stärke die Lenden, verstärke die Kraft sehr. 2. Denn der HERR hat die Hoffart Jacobs abgewandt, wie die Hoffart Israels, denn die Ausleerer haben

v. 2. Ps. 80, 13. Jes. 10, 12. Hof. 10, 1.

**V. 1. Der Zerstreuer**, oder nach dem Engl. **derjenige, der in Stücken zerbricht** u. Dieses deuten einige durch einen Misverstand auf Sennacherib. Eigentlich muß es auf die Meder oder Scythen, oder die Chaldäer, welche alle etwas wider die Assyrier gethan haben, gezogen werden. **Der in Stücken zerbricht**, ist so viel, als, der wie ein schwerer und starker Hammer in Stücken schlägt, und dann mit seinem Arme die gebrochenen Stücken zerstreuet. So wird der Verwüster von Ninive thun, wie ein Hammer, (gleichwie das Wort Sprw. 25, 18. vorkömmt), oder wie der Wind den Rauch zerstreuet, gleichwie das Wort Ps. 68, 2. genommen wird. **Dieser zieht gegen dein Angesicht auf**: wider dich, und ist in deinem Gesichte; von deinen Wachtürmen auf deinen Gränzplätzen wirst du seinen Vortrag wohl entdecken können. **Polus**. Ein Feind, der deine Mauern umwerfen, und deine Einwohner, o Ninive, vernichten wird, ist gekommen, oder wird gewiß kommen, dich zu belagern. Die Worte können nach dem Buchstaben also übersetzt werden: **der Hammer ist wider dich heraufgekommen**; in eben dem Verstande, wie der Chaldäer Jer. 50, 23. Das hebräische Wort ist nicht in beyden Stellen eben dasselbe: aber die Wörter sind von gleicher Bedeutung. **Lowth, Wels**.

**Bewahre die Festung**. Der Prophet spottet der Stadt Ninive, und sagt vorher, daß alles, was sie thun möchten, fruchtlos seyn würde: sie sollten auf keine Weise vermögend seyn, Widerstand zu thun, und zu überwinden. **Verstärke immerhin deine Befestigungen** (will er sagen): du wirst dennoch verloren gehen. **Polus**.

**Besichtige**, oder nach dem Engl. **bewache**, den Weg: es ist für dich sehr nothwendig, mit der allergrößten Sorgfalt deine Befestigungen zu verstärken, und die Wege zu bewachen, (man vergleiche Cap. 3, 13. 14.) oder abzuschneiden und mit Hinterhalte zu besetzen. **Lowth, Polus**.

**Stärke die Lenden**: wecke alle deinen Muth und deine Tapferkeit auf. **Lowth**. Stärke deine Soldaten, und mache ihnen Muth, so viel du kannst: lies die Besten und Unverzagtesten aus. **Polus**.

**Verstärke die Kraft sehr**: schaffe alles, was du kannst, zum Kriege herbey, vermehre deine Kriegsvölker, mache deine Compagnien vollzählig, nimm Hülfe von außen: nichts von dem allen wird dir helfen. **Polus, Wels**.

**V. 2. Denn** u. Dieses bestärket die Drohung des Propheten, entweder durch die Erklärung, daß,

weil Gott Jacob und Israel nun genug gestraft hatte, er ist den stolzen Assyrier strafen würde, wie Jes. 10, 12. oder durch die Bekräftigung mit einem Beweisegrunde von dem Größern zum Geringern; Israel und Jacob waren bey Gott mehr geachtet, und dennoch hatte er sie gestraft; desto mehr würde er dann den König von Ninive strafen. **Polus**.

**Der Herr hat** : : : **abgewandt**: erniedrigt und zu Gefangenen gemacht: wie Sennacherib ohne Zweifel gethan haben wird, da er so viele Gränzstädte einnahm. Er hat sie nicht alle gerödet: sondern er schickte auch viele in Gefangenschaft, und drohete den Einwohnern von Jerusalem eben damit, Jes. 36, 17. **Polus**.

Anstatt, die Hoffart, steht im Engl. die **Vortrefflichkeit**: die Schätze, die tapfern und weisen Männer; alles, worauf Jacob (mit einigem Scheine des Grundes) stolz seyn konnte, und worauf er auch, (nicht ohne sich zu versündigen), in der That stolz gewesen war. Jacob bedeutet die zweyen Stämme. **Polus**.

**Wie die Hoffart Israels**: der zehen Stämme, welche durch Salmanser beraubt, erobert und gefangen genommen wurden. **Polus**. Einige übersetzen die Worte also: **der Herr hat die Hoffart**, oder ungerechten Handlungen wider Jacob, und die Hoffart wider Israel, wiederkehren lassen, (oder wird sie rächen); das ist, er wird wegen der Ungerechtigkeiten und Unterdrückungen, welche Sennacherib und Salmaneser, die Könige von Assyrien, wider Juda und Israel verübt haben, Rache nehmen. Diese Uebersetzung kömmt besser mit der Absicht der Worte überein, als diejenige, welche die meisten Uebersetzer gewählt haben, und die hebräischen Worte geben dazu Anleitung. Man vergl. Joel 3, 19. Obad. v. 10. Hab. 2, 8: 17. wo das zweyte von zweyen selbstständigen Nennwörtern von unsern Uebersetzern in eben demselben Verstande genommen wird. **Lowth, Wels**. Im Griechischen steht: τὴν ὑπερίαν — ὑπερίαν — ὑπερίαν: die schmähliche Mishandlung, welche an Jacob verübt worden, als ein Unrecht, das dem Volke Israels angethan war. **Cassalio** übersetzt: adhibitam in Jacobaeos superbiam. In dem Zusammenhange wird nicht von Gerichten wider Israel, sondern von dem Unrechte, das ihnen durch den Stolz der Niniviten oder Assyrier angethan war, geredet. **Wall**.

**Denn die Ausleerer**, die Assyrier, welche beydes auf Israel und Jacob eingefallen waren, und sie beraubt und geplündert hatten, haben sie leer gemacht, ganz und gar beraubt. **Polus**.

Haben sie leer gemacht, und sie haben ihre Weinranken verderbt. 3. Die Schilde seiner Helden sind roth gemacht, die beherzten Männer sind scharlachfärbicht, die Wagen sind im Feuer der Fackeln, an dem Tage, da er sich bereitet, und die Spieße werden erschüttert. 4. Die Wagen rasen durch die Gassen, sie laufen hin und wieder auf den

Und sie haben *•••* verderbt: entweder sie in Religion und Sitten verderbt, wie 2 Kön. 17, 24. oder das Geschlecht Israels zernichtet und verwüster, um sie gänzlich auszurotten. Polus.

Der Ausdruck, ihre Weinranken, kann entweder buchstäblich, und so verstanden werden, daß die Assyrier ihre Weinstöcke verderbten, um die Weingärtner arm zu machen: oder er kann verblümt für das Volk genommen werden, welches oft mit einem Weinstocke verglichen wird; und dann werden die Ranken Männer und Weiber bedeuten. Polus. Die assyrischen Eroberer haben sie aller ihrer Reichthümer beraubt, und ihnen ihre Kinder genommen, welche letztere in der Schrift oft mit Zweigen verglichen werden: man sehe insbesondere 1 Mos. 49, 22. verglichen mit 5 Mos. 33, 17. Lowth, Wels.

B. 3. Die Schilde, oder nach dem Englischen, das Schild. Ein Theil wird für die ganze Waffenrüstung, oder den Harnisch, gesetzt. Polus.

Seine Helden, sind die Helden der Meder oder Chaldäer<sup>591)</sup>, die Soldaten, und insbesondere die Tapfersten und Kühnsten, welche die Auserlesenen von den Heeren waren. Polus.

Sind roth gemacht: entweder durch die Todtschläger roth gefärbt, oder auch roth von dem Blute der Erschlagenen. Polus.

Die beherzten Männer sind scharlachfärbicht: im Engl. steht, sind in Scharlach. Dieses erklärt das Vorhergehende. Sie bedienten sich dieser Farbe, den Feind zu erschrecken, oder ihre eigenen Wunden zu verbergen, welche sonst durch das darüber gelaufene Blut hätten bemerkt werden können. Polus. Dieses kann entweder von der Farbe ihrer Kleider und Schilde, so wie sie gemacht waren, verstanden werden: oder es kann andeuten, daß sie nachher in Blut gefärbt wurden; man vergl. Jes. 63, 2. Lowth. Was hier gesagt wird, das kann sowol von den erschlagenen Belagerten, als von den erschlagenden Belagerern, verstanden werden. Wels.

Die Wagen sind *•••*. Diese wurden in denselben Ländern im Kriege viel gebraucht, und die Großen fochten zu den damaligen Zeiten darauf. Polus.

Sind im Feuer der Fackeln<sup>592)</sup>: entweder weil sie Feuer, durch die schnelle Bewegung über die Steine, aus den Steinen springend machten; oder lieber, weil Fackeln darinne waren, um denen, welche darinne führen bey Nacht zu leuchten, und um sie in Bereitschaft zu haben, wo sie einzogen, Gezelte, Häuser oder Städte in Brand zu stecken. Polus, Gesells. der Gottesgel.

An dem Tage, da er sich bereitet: wenn er sein Kriegsvolk beschauen, und das Kriegszeug und die Sturmgeräthschaften zusammenbringen wird. Polus. Oder, die Wagen sind wie brennende Fackeln: man sehe den folgenden Vers. Die hebräischen Buchstaben *ו* und *ו*, die in der Gestalt übereinkommen, sind auch oft von einerley Bedeutung: man sehe den *Toldiis* a). So werden die Worte des Jesaias, Cap. 48, 10. am besten übersetzt: ich habe dich geläutert, jedoch nicht wie Silber, das ist, nicht mit einem so starken Feuer. Lowth.

a) Seite 162.

Und die Spieße, oder nach dem Englischen, Tannenbäume, werden erschüttert: durch die Bräule, womit die Tannenbäume zu verschiedenem Gebrauche im Kriege, zu Fackeln, Spießen, zur Erbauung der Festungen, und zu vielen andern Nutzen, umgehauen werden. Dieses kömmt mit Jes. 14, 8. überein. Ganze Gebüsch wurden bisweilen durch Kriegsheere vernichtet, welche dieselben zu ihrem Gebrauche umhaueten. Polus. Es werden die Spieße und Lanzen gemeynet, welche von Tannenbäumen gemacht, und so lang und groß waren, daß sie so vielen Tannenbäumen ähnlich sahen. Lowth.

B. 4. Die Wagen *•••*. Entweder das Heer der Chaldäer, oder diejenigen, die auf Wagen fahren, rasen durch ihre Wuth und wilde Aufführung, indem sie durch ihr Getöse und Geschrey einern den andern ermuntern, und die Assyrier bedrohen. Polus.

Anstatt, rasen, steht im Englischen, werden rasen: sie werden mehr einer Versammlung von tollen Menschen, als wohl geübten Soldaten, gleichen, und so handeln, als ob sie von bösen Geistern besessen

(591) Nämlich, des Zerstreuers, dessen v. 1. gedacht worden. Daher könnte man die Worte v. 2. nicht unfüglichs für eine Parenthesein gelten lassen.

(592) B. Her würde hier übersetzt: Feuer der Sichel, da es denn von dem Glanze der Sichel zu verstehen wäre, womit die Streitwagen bewaffnet waren, welche in den Erklärungen über Jos. 11, 4. im III. Theile dieses Werkes S. 125. genau beschrieben sind. Vom Feuer der Fackeln wird hernach v. 4. gedacht.

den Straßen: ihre Gestalten sind, wie der Fackeln, sie laufen durch einander hin, wie die Blitze. 5. Er wird an seine Vortrefflichen gedenken, jedoch sie werden in ihren Tügen straucheln: sie werden nach ihrer Mauer eilen, wann die Schutzwehre fertig seyn wird. 6. Die Thore der Flüsse werden geöffnet werden, und der Palast wird zerschmelz-

bessern wären, so daß sie thun, was Menschen nicht zu thun gewohnt sind. Polus, Lowth.

Durch die Gassen: die Gassen derjenigen Orter, welche sie durchzogen: oder lieber die Gassen von Ninive, da dasselbe eingenommen ward. Polus.

Sie laufen hin und wieder: wegen ihrer großen Menge, Leidenschaft und Wuth werden sie wider einander anlaufen. Polus.

Anstatt, auf den Straßen, heißt es im Engl. auf den breiten Wegen: wo der meiste Raum ist, da werden die meisten von diesen Wagen fahren, und es wird kaum Platz da seyn, daß sie sich bewegen können. Polus.

Ihre Gestalten sind, wie der Fackeln: theils durch das Springen der Funken, welches durch die mit Eisen beschlagenen Pferde und Wagen verursacht ward, theils durch das Licht der brennenden Fackeln, die sie in den Wagen mit sich führten, würden die Wagen so vielen brennenden Fackeln gleichen, und gefährlich und erschrecklich zu sehen seyn. Polus, Lowth.

Sie laufen durch einander hin, wie die Blitze: so, in Absicht auf die Geschwindigkeit, unüberstehliche Gewalt und fürchterliche Gestalt, wider die keine Beschirmung, vor denen keine Flucht möglich war. Man sehe Cap. 3, 2. Polus, Lowth.

V. 5. Er 10. Dieser Vers kann auf Ninive und dessen König in ihrer Vertheidigung, oder auf die Chaldäer und deren König in Fortsetzung der Belagerung gedeutet werden. Beyde handelten mit Eifer und Feuer. Polus, Gesellsf. der Gottesgel.

Er wird an seine Vortrefflichen, an seine versuchte Beamten und Befehlshaber, gedenken; er wird auf dieselben schauen und ihnen Befehle ertheilen: jedoch sie werden in ihren Tügen straucheln; sie werden in solcher Gemüthsbewegung seyn, und so eilen, daß sie den Weg nicht finden werden; und es werden ihrer so viele seyn, daß, weil es an Plätze fehlt, sie über einander straucheln werden. Polus. Der König von Ninive wird seine auserlesenste Mannschaft versammeln: aber sie werden in Unordnung gerathen, oder geschlagen werden, wann sie dem Feinde entgegenziehen. Lowth.

Sie werden nach ihrer Mauer eilen: die Assyrier werden dahin eilen, um die Stadt zu vertheidigen: die Chaldäer, um die Mauern von Ninive zu ersteigen. Polus.

Anstatt, wann die Schutzwehre fertig seyn wird, steht im Engl. und die Schutzwehre wird

fertig seyn: die entweder die Belagerten schützen, oder die Belagerer sicher stellen konnte. Alles wird von beyden Seiten bereit seyn, und was Menschen thun können, das wird von beyden gethan werden. Polus. In der andern Seite werden die Belagerer wider die Mauern von Ninive anrücken, und ihre Schutzwehren wider die Ausfälle der Belagerten bereit machen. Lowth.

V. 6. Die Thore der Flüsse 10.: die Thore der Stadt nach dem Flusse. Flüsse steht anstatt, des Flusses: oder wegen der Größe des Tigrisflusses, woran Ninive lag. Diodor von Sicilien b) erzählt, daß, als die Chaldäer Ninive belagerten, eine große Fluth von Wasser durch die Mauern von Ninive, in die Länge von zwanzig Stadien oder anderthalb engl. Meilen, einbrach, durch welche Breche oder Lucke die Belagerer hineindringen. Auf solche Art kann Cap. 1, 8. (man sehe Uscher in seinen Jahrbüchern bey dem 3257sten Jahre der Welt) die überströmende Fluth buchstäblich verstanden werden. Hier erklärt der Prophet ausdrücklich, wie Ninive verwüstet werden sollte. Polus. Aber endlich werden die Belagerer Meister werden, und die Thore von Ninive, welche durch verschiedene Ströme von dem Tigrisflusse verstärkt waren, werden ihnen geöffnet werden. Wels.

b) *Biblioth. lib. 3. c. 7.*

Und der Palast, entweder der königliche und prächtige Palast des assyrischen Monarchen, oder der ansehnliche Tempel des Nisroch oder Jupiter Welus, oder etwa ein starkes Bollwerk, das zur Schutzwehre angelegt war, wird zerschmelzen: er wird zerbrochen werden, als ob er zerschmelzte; und die nigen, die darinnen seyn möchten, es sey nun, als Hofbedienten, oder um dem Abgotte ihren Gottesdienst zu leisten, oder als Soldaten, um den Hof zu beschützen, werden in Eile, aus Furcht vor der Gefahr, davon fliehen. Polus. Endlich werden die Feinde sich von allen Zugängen nach den Strömen des Tigris Meister machen, und so die Stadt einnehmen. Dieses wird das Herz des Königes und seines ganzen Hofes durch Furcht niederschlagen, und ihnen allen Muth benehmen. Auf diese Weise erklärt der chaldäische Umschreiber den letzten Theil dieses Verses. Lowth. Sie werden die ganze Stadt, und selbst auch den Palast verwüsten: sowol durch Verbrennen, als auch dadurch, daß sie das, was sich nicht verbrennen läßt, auf eine andere Art vernichten. Wels.

zerschmelzen. 7. Und Suzab wird gefänglich weggeführt werden, man wird sie fortgehen heißen, und ihre Mägde werden sie begleiten, wie mit einer Stimme der Tauben, indem sie auf ihren Herzen trommeln. 8. Ninive ist wohl wie ein Wasserteich, von den Tagen her, daß sie gewesen ist, jedoch sie werden flüchten: Stehet, stehet, wird man

**B. 7. Und Suzab.** Dieses wird auf verschiedene Weise verstanden. Aber die wahrscheinlichste Muthmaßung ist, daß die Königin dadurch gemeinet wurde <sup>593</sup>, welche sich in dem Hofe oder in dem Tempel verschlossen hatte, um daselbst an einem festen oder so genannten heiligen Orte sicher zu seyn. **Polus, Gesells. der Gottesgel.**

**Diese wird gefänglich weggeführt werden:** sie wird, ohne gebührende Betrachtung ihrer königlichen Würde, mit andern Gefangenen nach einem fremden Lande weggeschleppt, und so gut, als jene, der Gefahr und Mißhandlung bloßgestellt werden. **Polus.**

Anstatt, man wird sie fortgehen heißen, steht im Engl. sie wird hinaufgebracht werden: oder lieber, nach einem andern Orte gebracht, oder weggeführt werden; man vergl. Ps. 102, 24. Jer. 48, 15. Durch Suzab versteht der chaldäische Umschreiber die Königin von Ninive: aber das Wort wird, der Wahrscheinlichkeit nach, Ninive selbst bedeuten, weil es eine starke oder unüberwindliche Festung bezeichnet. **Lowth, Gesells. der Gottesgel. Wels.**

**Und ihre Mägde;** die Hofjungfern, die ihr in ihrem königlichen Stande aufwarteten, werden nun ihre Mitgefährtinnen in der Gefangenschaft seyn: sie werden sie begleiten; sie werden ihre betrübte, ermüdete und hinsinkende Königin unterstützen, die durch eine solche ihr ungewöhnliche Weise von allen Kräften gekommen ist. **Polus.**

**Wie mit einer Stimme der Tauben:** Vögel, die wegen ihres traurigen Tones bekannt sind. Man vergleiche Jes. 38, 14. c. 59, 11. **Lowth.** Sie seufzeten, da sie nicht laut schreyen durften: indem sie auf ihren Herzen, oder nach dem Englischen, **Brüsten, trommelten.** Diese Ehrendamen sollten nun in der Gefangenschaft auf ihre Brüste schlagen; aber mit einer solchen Behutsamkeit und Furcht, entdeckt zu werden, indem sie so weineten und heuleten, daß es bloß dem Schalle von einer Trommel, die nur eben angerührt wird, gleichen würde: oder, anstatt der musikalischen Instrumente, woran sie Vergnügen zu finden pflegten, und wobey sie zu

singen gewohnt waren, sollten sie nun vor Traurigkeit seufzen und auf ihre Brüste schlagen. **Polus.** Ninive wird als eine vornehme Fürstin beschrieben, welche mit ihren Staatsjungfern gefänglich weggeführt wird, die ihr aufzuwarten pflegten, und nun ihren und ihren eigenen Zustand, mit dem Schlagen auf die Brust, und mit andern Zeichen der Klage, beweinen: diese bedeuten die geringern Städte, welche unter ihrem Gebiete stunden, und nebst ihr an gleichem Elende Theil haben sollten. So wird Jes. 47, 1:8. **Wabel als eine zarte und wollüstige Jungfrau** abgebildet, welche das Ungemach einer Gefangenschaft leiden mußte. **Lowth, Wels.**

**B. 8. Ninive ist wohl wie ic.** im Engl. heißt es, aber Ninive ist von alters her wie ein Wasserteich ic. Es ist eine sehr alte, geachtete und feste Stadt: sehr volkreich, wie ein Teich, der lange Fische gezogen hat, und davon voll ist. **Polus.**

**Jedoch sie werden flüchten:** die Menge wird dennoch nicht zur Sicherheit oder Beschirmung von Ninive dienen; sie werden erschrocken oder geschlagen davon fliehen. **Polus.** Die Worte können also übersetzt werden: **die Wasser von Ninive sind wie ein Teich von Wassern,** das ist, gleichwie die Stadt wohl bewässert ist, als die an dem Flusse Tigris liegt, also ist dieselbe auch sehr volkreich. Eine Menge Volkes wird auch wohl in andern Stellen mit vielen Wassern verglichen. Man sehe Jer. 51, 13. Offenb. 17, 1:15. Aber sie werden alle aus Furcht vor dem Feinde flüchten, und wie Wasser weglaufen. Man vergl. Ps. 58, 7. Der Versstand der 70 Dolmetscher nach Dr. Gräbens Ausgabe ist sehr klar, wo er mit der Grundsprache in Uebereinstimmung gebracht werden kann: **Ninive ist wie ein Wasserteich, die Wasser sind ihre Mauer oder Beschützung.** **Lowth.**

**Stehet, stehet:** wie die Officiere ihren flüchtenden Soldaten zurufen. Der Zuruf wird verdoppelt, das ernstliche Begehren der Beamten, daß die Soldaten stehen und sechten möchten, auszudrücken. **Polus.**

**Wird man rufen:** so werden die Hauptleute und Tapfersten unter den Niniviten rufen. **Polus.**

Aber

(593) Dieser Meynung sind zwar viele; allein, da das Wort keine weibliche Endung hat, ist es viel zu hart, es für einen eigenen Namen einer Königin anzusehen. Sollte nicht der Text füglich also angesehen werden: **Es werden auch Posten (von wehrhaften Soldaten) aufgestellt werden; sie (Niniv.) wird (aber dennoch) entblößt und (ohne daß sie ihre Mauern und Posten schützen könnten) weggeführt werden.** Man bemerke noch, daß das Wort נלל in Piel und Pual nie etwas anders, als: entblößen, bedeutet.

man rufen, aber niemand wird sich umsehen. 9. Raubet Silber, raubet Gold, denn es ist kein Ende des Vorrathes, der Herrlichkeit von allerley erwünschten Gefäßen. 10. Sie ist leer gemacht, ja ausgeleeret, erschöpft, und ihr Herz zerschmelzet, und die Knie schlottern, und in allen Lenden ist Schmerz, und ihrer aller Angesichte überziehen sich, wie ein Topf. 11. Wo ist nun die Wohnung der Löwen, und die Meyde der jungen Löwen? wo der Löwe, der alte Löwe und der junge Löwe wandelte, und es war niemand, der sie erschreckte. 12. Der Löwe, der genug für seine Jungen raubte, und für

Aber niemand wird sich umsehen: ein Todeschrecken wird sie so befangen, daß niemand sich unterstehen wird zurückzukehren, oder sich nach seinem Feinde umzusehen, sondern sich selbst so, wie er am besten kann, zu retten suchen wird, (man sehe v. 10. Cap. 3, 17.) ohne sich zu bekümmern, wie es mit Ninive gehen mag, weil sie nur gedungne Soldaten sind. Polus, Lowth, Wels:

V. 9. Raubet Silber u. Gott spricht durch seinen Propheten, befehlet es zu thun, und verkündigt vorher, daß es gewiß geschehen werde. Man mag wohl annehmen, daß die Scythen, Meder und Chaldäer, und was für Leute mehr diesem Kriege nachgingen, und Ninive plünderten, einander in der Beraubung der Stadt ermuntert haben. Polus. Der Feind wird die Stadt mit allen Reichthümern und Kostbarkeiten, die darinnen sind, leicht berauben können: weil niemand da seyn wird, der Widerstand thut. Lowth.

Denn es ist kein Ende: es ist genug für euch alle da; Ninive hat lange gesammelt, und unzählbare Schätze zusammengebracht: nehmet alles, was ihr bekommen könnt. Vielleicht ist dieses eine Weissagung, wie der oberste Befehlshaber seinen Soldaten Erlaubniß geben würde, alles zu nehmen, was sie nur könnten: denn es würde gleichwol noch genug für ihn übrig bleiben. Es ist kein Ende des Vorrathes: kein Ende von allerley Vorrathe, sowol zum Gebrauche, als zur Ueppigkeit, zur Nothwendigkeit und zum Uebermaße. Es ist kein Ende der Herrlichkeit von allerley erwünschten Gefäßen: von köstlichem und künstlichem Hausrathe in ihren Tempeln, Palästen, öffentlichen Gebäuden und besondern Häusern; von kostbaren Gefäßen, Teppichen und prächtigen Puße in Kleiderkammern und geheimen Zimmern und in andern Verwahrungsplätzen: alles angenehm für das Gesicht, und von großem Werthe. Polus.

V. 10. Sie, Ninive, die nun eingenommen, und in der Macht unbändiger und wilder Soldaten ist, ist leer gemacht: ob sie gleich zuvor von allem voll war, ist sie doch nun leer; weil viele Hände einander geholfen haben, sie leer zu machen. Polus.

Ja ausgeleeret: die Bürger sind entweder heimlich entwichen, oder gefänglich weggeführt. Polus.

Anstatt, erschöpft, steht im Engl. wüste: sie ist ganz verwüßt, und wird so bleiben. Hier ist ein

dreifacher Ausdruck, die Sache zu versichern, und die Größe der Verwüstung von Ninive zu erkennen zu geben. Polus.

Und ihr Herz zerschmelzet: die Einwohner haben weder Herz noch Muth, sich zu beschirmen, (man sehe Cap. 3, 13.) sondern überlassen die Stadt der Plünderung und Verwüstung des Feindes. Lowth, Polus.

Und die Knie schlottern: so daß sie nicht im Stande sind, gehörig zu gehen, und vielleicht aus Schwachhät und Mangel an Kräften niederfallen. Polus.

Und in allen Lenden, worinne die Kraft derer, die in gutem Stande sind, besteht, und die in geschwächten und unspäßlichen Körpern der Sitz der Pein und Schmerzen sind, ist Schmerz: heftige Pein, welche durch das mannichfaltige Ungemach, den Verlust, die Gefahr und das Schrecken verursacht ist. Polus.

Und ihrer aller Angesichte, welche vorher stolz, und von Einbildung aufgeblasen waren, und gleichsam von Fröhlichkeit leuchteten, überziehen sich wie ein Topf, oder nach dem Englischen, werden schwarz: sind nun verdunkelt, traurig und niedergeschlagen; ein jeder kann darinne ihren kläglichsten Zustand lesen. Polus. Dieses sind Ausdrücke, die großes Schrecken und Verwüstung über die herannahenden Widerwärtigkeiten zu erkennen geben: man vergl. Jer. 30, 6. Dan. 5, 6. Joel 2, 6. Lowth.

V. 11. Wo u. Dieses ist eine Spott- und Schmachrede von allen, die dieses ansahen und darauf merkten. Polus, Gesells. der Gottesgel.

Wo ist nun die Wohnung der Löwen? Ninive wird mit einer Löwengrube verglichen. Die Löwen bezeichnen die Tyrannen und Kriegerischen, wie Pul, Tialath: Pileser und Salmaneser. Polus.

Und die Meyde, Ninive, der jungen Löwen, der Prinzen, der Kinder von diesen tyrannischen Königen? Polus.

Wo der Löwe, der alte Löwe u. wo der König von Assyrien in seinem Stolze und Sorglosigkeit und seine Fürsten rund um ihn her wandelten, welche niemand reizen durfte. Polus.

V. 12. Der Löwe. Der Prophet verfolgt die Gleichnißrede. Dieser Löwe ist der König von Assyrien. Polus.

für seine alte Löwinnen würgte; der seine Höhlen mit Raube, und seine Wohnungen mit dem Geraubten erfüllte. 13. Siehe, ich will an dich, spricht, der HERR der Heerschaaren, und ich werde ihre Wagen im Rauche verbrennen, und das Schwerdt wird deine jungen Löwen verzehren, und ich werde deinen Raub von der Erde ausrotten, und die Stimme deiner Gesandten wird nicht mehr gehört werden.

Der genug für seine Jungen, die Abkömmlinge des königlichen Hauses, raubte, oder nach dem Engl. *zerriß*: der vor Zeiten seine Nachbarn überfiel, dieselben schwächte, und des Besten, das sie hatten, beraubte. Polus.

Und für seine alte Löwinnen würgte: für die Königinnen, Nebenweiber und assyrische Hofjungfern. Polus. Die Löwen pflegen die Löwinnen mit Nahrungsmitteln zu versorgen, bis die Jungen sich selbst zu retten im Stande sind. Lowth.

Der seine Höhlen mit Raube = = = erfüllte: seine Schatzhäuser, Vorrathskammern und Paläste, welche um der Ähnlichkeit der Vergleichung willen Höhlen genannt werden. Polus.

Mit den Worten, und seine Wohnungen mit dem Geraubten, verdoppelt er, was er bereits gesagt hatte. Das Geraubte ist die Beute, welche sein raubsüchtiges Herz und Hand hatten erlangen können: alles war für ihn Beute, was er nur greifen konnte. Polus. Dann werden andere Völker zum Spotte, oder mit Verwunderung über die Verwüstung von Ninive, sagen: was ist aus den prächtigen Palästen des Königes und der Fürsten von Ninive geworden, welche als so viele Löwen die benachbarten Länder beraubt, und ihre eigene Stadt mit der Beute von andern bereichert haben? Man vergleiche Hiob 4, 10. II. Ps. 34, II. Ezech. 19, 2-7. Wels, Lowth.

W. 13. Siehe, ich will u. Das Wort, siehe, geht voran, die Aufmerksamkeit zu erwecken. Polus.

Ich, der Gott Israels, den du verachtet und gelästert hast, will an dich, oder nach dem Engl. *bin wider dich*: wider das assyrische Königreich und Ninive. Polus.

Spricht der Herr der Heerschaaren: dessen Befehlen alles gehorchen muß. Polus.

Und ich werde ihre, der Stadt Ninive, Wagen im Rauche, mit Rauche oder schleunig, verbrennen: oder, wann die Stadt erst geplündert und dann verbrannt wird, werden die Wagen unter diesem Rauche verbrennen. Polus. Sie werden durch Feuer, welches die Stadt verbrennet, verzehret werden: man sehe Cap. 3, 15. Lowth.

Und das Schwerdt des siegenden Feindes, wird deine jungen Löwen verzehren: man sehe v. 12. Die jungen Fürsten, welche in den Waffen, oder sonst, gefunden werden, sollen in den Schlupfwinkeln, wo sie sich der Sicherheit wegen verborgen hatten, getödtet werden. Lowth, Polus.

Und ich werde deinen Raub von der Erde ausrotten: ich werde machen, daß du nicht mehr wirst rauben können, oder werde alles verwüsten, was du durch Raub gesammelt hattest. Die Gesandten sind entweder eigentliche Abgesandten, oder die Einnehmer der Schatzungen, oder die Musterer der Soldaten, um sie in Ordnung zu bringen, oder Heroide, Befehle abzukündigen. Polus. Dieser Leute Stimme wird nicht mehr gehört werden: niemand wird sich um das eine oder das andere mehr bekümmern wollen; niemand wird dir mehr gehorchen, oder dich fürchten. Einige meynen, der Prophet habe sein Absehen auf die lästerliche Botschaft, womit Mafpaka, 2 Kön. 18, 17. 19. gesandt war. Polus, Gefells. der Gottesgelehrten. Du wirst nicht mehr Gesandten nach entlegenen Ländern schicken, deine Bundesgenossen zur Hülfe zu nöthigen, oder deine Feinde zu erschrecken. Man lese Jes. 18, 2. Lowth.

## Das III. Capitel.

### Einleitung.

Man lese die Einleitung zu dem vorhergehenden Capitel. Lowth

### Inhalt.

Dieses Capitel, welches als ein Verfolg des vorhergehenden den Untergang von Ninive und dem assyrischen Königreiche ferner erklärt, zeigt uns I. eine Drohung von dem, was der Stadt Ninive be-  
 gegnen würde, mit Einschaltung ihrer Gräuelt und Sünden, warum es geschehen sollte, v. 1-7.  
 II. eine nähere Bekräftigung der Drohung, v. 8-19.